

1929



2004

75 Jahre  
Ortsgruppe Fürstenseefeldbruck  
der  
Sektion Oberland  
im  
Deutschen Alpenverein

8 S 2  
FS  
(2004+2)

8 S 2 FSC2004+2



Aus dem ersten Tourenbuch



360° Panorama Diavolezza

Bibliothek  
des  
Deutschen Alpenvereins

2010 154

## *Festprogramm*

*Fr., 15. Oktober 2004*

*Bürgerhaus Emmering*

*Beginn 20 Uhr*

## *Festabend*

*So., 17. Oktober 2004*

*Albert Link Hütte, Spitzingsee*

## *Bergmesse*

*mit Pfr. Herbert Liegenaus*

*Musikalisch gestaltet von den*

*Jagdhornbläsern Fürstenfeldbruck*

# Programm des Festabends

Begrüßung der Gäste durch die  
1. Vorsitzende der Ortsgruppe  
Erna Lorenz

Grüßwort des Schirmherrn  
Landrat Thomas Karmasin

Grüßwort des Bürgermeisters  
der Stadt Fürstentfeldbruck  
Sepp Kellerer

Grüßwort des Bürgermeisters  
der Gemeinde Emmering  
Dr. Michael Schandert

Grüßwort des Geschäftsführers  
der Sektion Oberland  
Konrad Ott

Ehrungen

Mitwirkende:

Maisacher Stubenmusi

Emmeringer Sängerinnen

Und aus der Ortsgruppe  
„Prost Ortsgruppe - Prost Sektion“  
eine Chronik der anderen Art

Heidi Lech und Gabi Hüller,  
Ernst Bodensteiner und Toni Lifreund,  
Willibald Wört und Willi Brugglehner

## Grußwort des Landrats



Meine sehr verehrten Damen und Herren,  
liebe Freunde der Bergwelt!

Gerne habe ich die ehrenvolle Aufgabe übernommen, Schirmherr für die 75-Jahrfeier der Ortsgruppe Fürstenfeldbruck der Sektion Oberland des Deutschen Alpenvereins zu sein.

Mit ihren 75 Jahren besteht die Ortsgruppe Fürstenfeldbruck schon wesentlich länger als die übergeordneten Landesverbände, deren Gründung erst durch den Beitritt des DAV zum Deutschen Sportbund im Jahre 1992 erfolgte.

Schon im Formulieren der Anrede ist mir klar geworden, dass „liebe Wanderfreunde“ weder den Aktiven selbst, noch den Aufgaben, die der DAV und damit auch die Ortsgruppe wahrnimmt, gerecht wird.

Denn schließlich ist der DAV die größte Bergsteigervereinigung der Welt und den 352 Sektionen des Dachverbandes gehören bundesweit rd. 670.000 Mitglieder an.

Mit großem Engagement und in tiefer Verbundenheit zu Umwelt und Natur nimmt die Ortsgruppe Fürstenfeldbruck seit ihrer Gründung verantwortungsvoll ihre Aufgaben in den Bereichen Klettern, Naturschutz und in jüngeren Jahren auch Wettkampfsport wahr. Gerade die jetzt so populären Sportarten wie Mountainbiken oder Skibergsteigen machen die Zielsetzung des gesamten DAV, die Alpen als Erholungsraum nachhaltig zu sichern, zu einer großen Herausforderung.

Die großartige - meist ehrenamtliche - Basisarbeit der Ortsgruppe verdient besonderes Lob und Anerkennung, auch im Hinblick darauf, dass die vielen tausend Kilometer Wegenetz und die 310 Hütten des DAV so gut instand gehalten sind. Sie werden von Breiten- wie Spitzensportlern genutzt, wobei es den Ortsgruppen ein besonderes Anliegen ist, jedem Bergfreund das ihm gemäße anbieten zu können. Im breiten Spektrum findet sich die Kinder- und Jugendgruppe ebenso wie die Senioren-, Wander- oder Klettergruppe.

So beglückwünsche ich die Ortsgruppe Fürstenfeldbruck der Sektion Oberland des Deutschen Alpenvereins zu ihrem Jubiläum und verbinde damit gleichzeitig die Bitte, in der Zukunft die gleiche Einsatzbereitschaft und -freude wie bisher zu zeigen.

Thomas Karmasin  
Landrat

## Grußwort des Geschäftsführers der Sektion Oberland

Liebe „Brucker“ Bergfreunde!

Zum 30-jährigen Sektionsjubiläum 1929 wurde der Sektion Oberland ein schönes Geschenk gemacht. In Fürstenfeldbruck hatte sich eine weitere, die zweite Ortsgruppe der Sektion, gegründet. Es sollte ein kräftiger, gesunder Sproß werden. Ja, wir sind stolz auf unsere Ortsgruppe Fürstenfeldbruck. Wir gratulieren ganz herzlich und wünschen eine weitere gedeihliche Entwicklung in und für unsere Bergsteigergemeinschaft.

Das was eine lebendige Gemeinschaft ausmacht, ist die Summe der Persönlichkeiten die sich in diese Gemeinschaft einbringen und für ihre Ziele engagieren. Ihr Lohn ist ein aktives, sich fortentwickelndes Gemeinwesen, der lebendige Verein. Dafür haben wir gerade an einem solchen Festtag allen zu danken, die hierzu ihren Beitrag geleistet haben und weiter leisten werden.

Die Abteilungen und Gruppen sind die tragenden Säulen unserer großen Sektion Oberland. Hier wachsen und pflegt man die persönlichen Kontakte, teilt die gemeinsamen Erlebnisse der Bergfahrten, verbringt einen Teil seines Lebens in guten wie in schweren Tagen in freundschaftlicher Verbundenheit. Hier kann sich Gemeinschaftssinn, Verantwortung für den Seilpartner und die Gruppe entwickeln.

Aus diesem Gemeinschaftssinn erwächst die wertvolle Bereitschaft zum Engagement für die Sektion. Für die

Übernahme von Ehrenämtern ebenso wie die wertvolle Hilfe bei den vielfältigsten Aufgaben, im alpinen Ausbildungs- und Tourenwesen, von der Arbeitstour auf unseren Hütten und Wegen über die Gruppenarbeit bis hin zu den administrativen Aufgaben im Verein.

Die Mitglieder unserer Ortsgruppe Fürstenfeldbruck waren stets bereit Aufgaben für unserer Oberländer-Gemeinschaft zu übernehmen. Sie haben so Anteil am Erfolg unserer Sektion. Dafür möchten wir Ihnen allen an diesem Festtag ganz herzlich danken und gratulieren zum 75-jährigen Jubiläum mit unserem Sektionsgruß:

„Prost Sektion!“

Konrad Ott  
Sektion Oberland des DAV e.V.

## Chronik des Vereins

- 1929 Unter Georg Scheuing findet sich ein kleiner Kreis Fürstenfeldbrucker Bergsteiger zusammen; man gründet die Ortsgruppe Fürstenfeldbruck der Sektion Oberland im Deutschen Alpenverein.
- 1930 Schon ein Jahr später zählt die Ortsgruppe über sechzig aktive Mitglieder.
- 1931 Die kleine Lampertalm, genannt „Knodlfockenalm“, am Fuße des Braunecks bei Lenggries wird ganzjährig gepachtet; Hüttenwart war Herr Kemeter. Auf der Hütte spielt sich der größte Teil des Vereinslebens ab.
- 
- 1932 Hans Kolb übernimmt den Vorsitz der weiterhin aufstrebenden Ortsgruppe. Ein schweres Amt für ihn. Die politischen Umstände lassen Vereinstätigkeiten nur in sehr geringem Umfang zu.
- 1939 Die Vereinsaktivitäten sind von Gesetzes wegen offiziell zum Erliegen gekommen. Die Lampertalm geht in private Hände über. Der Krieg reißt schmerzliche Wunden in die Reihen der Ortsgruppe. Neunzehn Mitglieder kehren nicht mehr zurück.
- 1947 Von der Militärregierung bekommt die Sektion Oberland München die Erlaubnis, unter dem Namen „Alpenclub Oberland“ das Vereinsleben wieder zu aktivieren.
- 1949 Sparkassendirektor Georg Geiß, ein geschätzter Kunstmaler und guter Bergsteiger, bittet soweit noch erreichbar die früheren Mitglieder zum Weiterbestehen der Ortsgruppe beizutragen. Seiner Initiative ist es zu Verdanken, daß die Ortsgruppe Fürstenfeldbruck zu neuem Leben erweckt wurde.
- 1950 Im Sommer dieses Jahres kann zur ersten offiziellen Versammlung eingeladen werden. 34 Mitglieder finden sich ein. Zum Jahresende schon wird eine Jugendgruppe gegründet. Gustl Kröner wird erster Jugendleiter. Georg Geiß legt im selben Jahr seinen Ortsgruppenvorsitz nieder. Er stiftet drei schöne Ölgemälde, die in der Jubiläumshütte am Spitzingsee einen angemessenen Platz finden. Erster Vorsitzender wird Franz Keller. Am 10. 9. fahren 30 Teilnehmer mit dem Bus zum Spitzingsee und steigen gemeinsam zur Rotwand als erste Gemeinschaftstour. Ein Tourenbuch wird liebevoll geführt.
- 
- 1951 Als Gemeinschaftstouren sind Plankenstein, Totenkirchl, Ruchenköpfe und Kampenwand verzeichnet. Es sind durchwegs Klettertouren im 3. Schwierigkeitsgrad.

- 1952 Zu den Spießnägeln führt die erste Skitour der Ortsgruppe.
- 1953 Im Tourenbuch stehen Großvenediger mit Ski und Scheffauer Nordwand.
- 1954 Eine Jungmannschaft wird gegründet, erster Leiter wird Karl Linse. Zusammen mit dem Skiklub werden die alpinen Skikreismeisterschaften durchgeführt. Die Ortsgruppe hat einen Jahresetat von DM 200, wovon 100 für Vorträge, 40 für Tourenzuschüsse und 40 für Inventar ausgegeben werden. Besonders geschätzt: das erste Perlonseil. Tourenwochen führen durch die Ötztaler und Lechtaler Alpen sowie die Silvretta.
- 1955 An der Hagerspitze verunglückt am 16. Oktober Gerhard Hoch.
- 1956 Gustl Kröner wird Tourenleiter, Willi Sinner und Heinz Steinsberger werden Jugend- und Jungmannschaftsleiter. Wochenendfahrten mit dem Bus, sowie größere Fahrten zum Ortler, in den Kaiser und ins Karwendel werden veranstaltet. Georg Geiß stirbt nach schwerer Krankheit.
- 1957 Heinz Hirtreiter stürzt am 25. August an der Totenkirchl-Ostwand durch Felsausbruch ab. Seine Gedenktafel setzen wir am Weg zum Stripsenjoch.
- 1958 Im Winter werden Marmolada und Königsspitze, im Sommer Touren in die Dolomiten und zum Großglockner; der Jubiläums- und der Kopftörlgrat verzeichnet.
- 1959 Der Jahresbericht weist 71 Mitglieder auf, davon 13 in der Jungmannschaft und 3 Jugendliche. Vereinslokal ist der Gerblkeller.
- 1961 Die ersten Westalpentouren zum Monte Rosa und Matterhorn werden durchgeführt. Martin Streicher wird Tourenwart.
- 1963 Die Mitgliederzahl hat sich in zwei Jahren auf 140 verdoppelt.
- 1964 Aus der Taufe gehoben wird der vereinsinterne Riesentorlauf am Rauhkopf, der alljährlich die skifahrenden Brucker Oberländer zum fairen Wettstreit aufruft. Er wird ab 1966 in Kurt-Mayer-Gedächtnislauf umbenannt. Der Montblanc wird erstmals bestiegen.
- 
- 1965 Nach 14 Jahren erfolgreicher Arbeit legt Franz Keller den Ortsgruppenvorsitz in andere Hände. Er wird Ehrevorsitzender. Seinem Nachfolger Karl Friedrich übergibt er eine Ortsgruppe mit zwischenzeitlich 191 Mitgliedern. Mitglieder der Jungmannschaft klettern Touren im 6. Grad.
- 1966 Unter großer Anteilnahme begleitet man Kurt Hayer, langjähriges Mitglied und erster Tourenwart, auf seiner letzten Fahrt. Sein Nachfolger wird Franz Wanek.

- 1968 Die Jungmannschaft begeht den Biancograt und unternimmt Skitouren in die Ortlergruppe und ins Wallis. Im Tourenprogramm stehen 13 Gemeinschaftstouren.
- 1969 Die 40-Jahr-Feier findet auf der Griesener Alm am Fuße des Wilden Kaiser statt. Der gelungene Festabend wurde gestaltet von Uwe Schmidbauer unter der Mitwirkung der Ortsgruppen-Jungmannschaft und der Familie Well aus Günzlhofen. Die Ortsgruppe besteht nunmehr aus 267 Mitgliedern. Peter Wilfart, Mitglied der Jungmannschaft, wird staatl. gepr. Bergführer. Bergsteigerische Höhepunkte sind Großvenediger und die Ötztalerdurchquerung.
- 1970 Der Marthabräukeller wird das neue Vereinslokal der Ortsgruppe. Karl Friedrich wird wieder zum ersten Vorsitzenden gewählt. Sein Stellvertreter wird erstmals Michael Lorenz. In den Tourenberichten der Jungmannschaft sind extreme Klettertouren im 6. Grad ebenso verzeichnet wie hochalpine Westalpengrate. Karl-Heinz Weingärtner und Karl-Heinz Frank kommen am Vorabend des Kurt-Mayer-Gedächtnislaufes in einer Lawine am Rauhkopf ums Leben.
- 1971 306 Mitglieder gehören nun der Ortsgruppe an. Der ehemalige Jugendleiter Gustl Kröner wird zu Grabe getragen. Fünf Mitglieder nehmen an einem Nepal-Trekking des DAV teil. Schwerpunkt des Tourenprogramms sind Viertausender im Wallis.
- 1972 Der Kilimandjaro wird von Mitgliedern der Ortsgruppe bestiegen.
- 1973 Höhepunkt des Tourenprogramms ist wieder der Mont Blanc.
- 1974 Bei den Vorstandswahlen wird der bisherige Vorstand einstimmig bestätigt. Mit 397 Mitgliedern ist man der Vierhunderter-Grenze nahe gekommen. Großen Anklang findet die neu eingerichtete Skigymnastik unter Helmut Stellmach. Auslandsbergfahrten führen die Mitglieder nach Mexiko, Nepal, Ostafrika und Russland. Am Uschba im Kaukasus verlieren wir Jakob Schneider, Teilnehmer einer dt.-russ. Expedition und in Norwegen verstarb nach einer Bergtour Prof. Dr.-Ing. Norbert Scholz.
- 1976 Die Mitgliederzahl steigt auf 510. Leider wird diese Freude durch mehrere Todesnachrichten getrübt. Erwin Saumweber, einer der aktivsten unserer Jungmannschaft, kommt bei einem Verkehrsunfall ums Leben.
- 1977 Eine Gruppe Oberländer fährt mit Jakl Zotz ins Berner Oberland.

„Auf dem Mönch“  
J. Zotz



- 1978 Karl Friedrich kann zum Ende dieses Jahres auf die stolze Zahl von 653 Mitgliedern zurückblicken. Bei seiner Amtsübernahme vor 13 Jahren waren es gerade 191.
- 1979 Zum 50. Vereinsjubiläum zählt die Ortsgruppe 733 Mitglieder. Es wird mit einem Gottesdienst in Fürstenfeld, einem Festabend im Jungbräusaal und am Spitzingsee auf der Jubiläumshütte gebührend gefeiert.
- 1980 Karl Friedrich übergibt bei den Neuwahlen den Ortsgruppenvorsitz an seinen Stellvertreter Michael Lorenz. Nach 15 äußerst erfolgreichen Jahren wird er zum Ehrenvorsitzenden ernannt. Die Mitgliederzahl erhöht sich auf 760. Zum ersten Mal wird eine Langlaufmeisterschaft der Ortsgruppe ausgetragen, am Riesentorlauf nehmen 65 Mitglieder teil. 36 Gipfel über 4000 m wurden erstiegen, höchster der Montblanc.



- Am Biancograt verlieren wir Manfred Kromer.
- 1981 Das Touren- und Veranstaltungsprogramm wird immer umfangreicher. Zusätzlich werden von den Tourenwarten Eis- und Kletterkurse abgehalten. Ehrenvorsitzender Karl Friedrich erhält von der Stadt Fürstenfeldbruck die goldene Verdienstplakette. Durch das rege Vereinsleben werden immer neue Mitglieder gewonnen. Peter Dirschl besteigt den Montblanc mit Ski und im Sommer. Bei den von Hans Eschenbacher durchgeführten Kletter- und Eiskursen nehmen 69 Mitglieder teil. Mitglieder der Jungmannschaft klettern den 7. Grad.
- 1982 Am Ende des Jahres gehören der Ortsgruppe 948 Bergfreunde an. Bei der Sportlerehrung der Stadt Fürstenfeldbruck wird Martin Leinauer für seine extrem schwierigen Klettertouren, unter anderem am El Capitan, geehrt, ebenso Werner Hummel für 15 Jahre Jugendleitertätigkeit. Die Ortsgruppe führt ihre erste Langlaufmeisterschaft durch. Erster Vereinsmeister wird, wie auch beim Riesenslalom, Franz Hanisch. Die Jungmannschaft trägt ein Faß Bier aufs Ettaler Mannndl und veranstaltet dort ein Weißwurstessen. Die Senioren sind fast jede Woche unterwegs, Höhepunkt in ihrem Programm sind eine Wallistour mit Besteigung von Fletsch- und Lagginhorn und Weißmies mit bis zu 70jährigen Teilnehmern.



1983 Bei den Neuwahlen bleibt Michael Lorenz Vorsitzender, Franz Leckenwalter wird 2. Vorstand.  
Die Traumgrenze von 1000 Mitgliedern wird erreicht. In Haunleiten wird ein Maibaum aufgestellt und im Ferienprogramm der Stadt werden Kinder eine Woche in Garmisch betreut. In Eisenhofen gründet unser Tourenwart Jakob Zotz eine „Filiale“ unserer Ortsgruppe. Der Hoagart dort mit Tanz wird zu einer beliebten Frühjahrsveranstaltung. Im Programm der Jugend stehen Touren bis zum 6. Grad ebenso wie die Haute Route mit Ski.  
Gemeinschaftstouren führen auf den Langkofel, Olperer und über den Hintergrat zum Ortler.

1984 Der Ortsgruppe gehören nun 1045 Mitglieder an. Für die Skigymnastikzeitweise bis zu 80 Mitglieder- steht jetzt die Turnhalle des Graf-Rasso-Gymnasiums zur Verfügung. Die Mitgliederzahl steigt auf 1063.  
Martin Leinauer besteigt den Huascarán in Peru (6770 m).  
Höhepunkte im Tourenprogramm sind Monte Rosa, Marmolada und Ramolkogel.

1985 Es werden 4 Kletter- und drei Eiskurse gemacht. Jakl Zotz führt 8 Oberländer auf den Dom und 20 auf die Wildspitze, Hans Eschenbacher begeht mit 5 Mann den Biancograt und Willi Wörl führt schwierige Klettersteigtouren. Die Senioren besteigen mit Fritz Sasse in den Dolomiten Kesselkogel und Piz Boe.

1986 Bei den Neuwahlen wird die Vorstandschaft bestätigt. Leiter der Seniorentouren wird Fritz Sasse.  
Er übernimmt diese Aufgabe von Franz Wanek. Die Jungmannschaft organisiert einen Austausch mit der Jugend des ungarischen Bergsteigerverbandes. Nach der Teilnahme an einem Kletterwettbewerb im Frühjahr in Ungarn wird im Sommer eine große Gruppe bei uns betreut. Eine Gemeinschaftstour führt nach Ostafrika zum Mt. Kenia und Kilimandjaro.



Jakl Zotz führt 12 TN über den Stüdlgrat zum Großglockner, Hans Eschenbacher 3 TN zum Breithorn und auf den Castor. Die Jungmannschaft verliert Jörg Hudey durch plötzliche Erkrankung.

1987 Regelmäßig werden durch Mitglieder Arbeitstouren auf den Hütten der Sektion gemacht. Die Anstreicher unter Leitung von Malermeister Jakob Zotz sind dabei besonders gefragt. Die Jungmannschaft betätigt sich eher im Graben von Leitungen für die Wasserversorgung und zusammen mit der Jugend im jährlichen Beseitigen des Mülls anderer Bergsteiger. Auch heuer stehen 4000er im Wallis auf dem Programm, die Monte Rosa Gipfel Nordend

und Dufourspitze. Die Große Zinne in den Dolomiten wird erklettert, Skitouren führen aufs Birnhorn, zum Hochkönig und auf den Zwieselbacher Roßkogel, keine Tour unter 1500 Höhenmeter. Besonders schmerzlich ist für die Ortsgruppe der Tod des Ehrenvorsitzenden Karl Friedrich.

1988 Ortsgruppenvorstand Michael Lorenz kann nun in den neun Jahren seiner Tätigkeit auf einen Mitgliederzuwachs um 400 auf 1145 Bergfreunde zurückblicken. Die Senioren führen 20 Gemeinschaftstouren durch, u.a. die Alpstiz-ferrata. Mit Ski geht es auf die Monte Rosa-Signalkuppe, im Sommer führt Jakob Zotz 5 TN zum Gran Paradiso, Montblanc und Rochefortgrat.

1989 Zum 60. Jubiläum wird die Vorstandschaft erneut bestätigt. Die 60-Jahr-Feier steht im Mittelpunkt des Vereinsgeschehens. Es wird mit einem Festabend im Pfarrsaal St. Magdalena, einem Bergsommerausklang auf der Oberland-Hütte und einem Gottesdienst in der Aschauer Kirche gefeiert. Das Tourenprogramm ist dem Jubiläumsjahr entsprechend: Obergabelhorn, Zinalrothorn, Antelao, Parseierspitze, Hochtorn, Trettachspitze sind nur einige der hochkarätigen Ziele des Bergsommers.

1990 Die Jungmannschaft besteigt im Rahmen einer Bolivienreise von 8 Personen den Huayna Potosi mit über 6000 m sowie zwei 5000er und bereist Peru und Costa Rica. Brigitte Fackler bewältigt mit dem Dom ihren 25. Viertausender.

Wegereferent für den Zahmen Kaiser wird Franz Michler. Zum Erhalt der Wege in unserem Arbeitsgebiet Zahmer Kaiser werden jährlich mehrere Arbeitstouren durchgeführt. Das Winterprogramm wird dank der beiden Skihochtourenführer Thomas Neumayr und Martin Laur immer umfangreicher. Lange Frühjahrstouren in den Lechtalern und Zillertalern sind eine besondere Spezialität Martin Laurs. Die Kletterbrücke in Emmering wird von der Bahn gepachtet, um sie der kletternden Jugend als Trainingsmöglichkeit zu erhalten.



1991 Die Ortsgruppe trauert um ihren ersten Vorstand Michael Lorenz, der beim Abstieg vom Weisshorn (Wallis) am 19. August tödlich abgestürzt ist. Kommissarisch übernimmt sein Stellvertreter Franz Leckenwalter den ersten Vorsitz. Die Ortsgruppe hat drei ausgebildete Fachübungsleiter: Skihochtourenführer Martin Laur und Thomas Neumayr und Hochtourenführer Franz Brugglehner. Jakob Zotz erreicht den Gipfel des Aconcagua, Werner Geys, Fritz Eberhard und Willi Brugglehner besteigen Chimborazo und Cotopaxi in Ecuador. Ehrenvorsitzender Franz Keller wird zu Grabe getragen.

- 1992 Die Vorstandschaft wird neu gewählt: Erna Lorenz (1.Vors.) Franz Leckenwalter (2.Vors.), Antonie Rest (1.Schatzm.), Rita Heckl (2.Schatzm.), Willibald Wörl (Schriftführer), Traudl Hummel u. Toni Zifreund (Rechnungsprüfer), Helmut Stellmach (Langlaufwart) und Otto Danner (Gerätewart). Als Tourenwarte werden bestätigt: Jackl Zotz, Martin Laur, Thomas Neumayr, Heinz und Willibald Wörl, Oskar Pircher, Franz und Willi Brugglehner, Otto Danner, Richard Pflieger und Siegfried Fackler. Willi Wörl macht die Ausbildung zum Wanderleiter. Franz Leckenwalter wird Hütten-Referent der Wegscheid-Alm. Martin Leinauer besteigt mit einer DAV-Expedition der besten deutschen Extremkletterer den Nameless Tower der Trangogruppe im Karakorum über eine Route im 8. Schwierigkeitsgrad. In den Alpen gelingen ihm schwerste alpine Kletterrouten im 9. Grad. Nach einem Eiskurs auf dem Taschachhaus führt Sigi Fackler den Kurs auf die Hintere Schwärze. Am Weißhorn wird eine Gedenktafel für Michael Lorenz angebracht. Dieses Jahr wird vom Tod unseres Gerätewartes Otto Danner getrübt, der bei einer Gemeinschafts-Radtour plötzlich verstirbt.
- 1993 Bei der Jahreshauptversammlung am 19.03.1993 wird zunächst eine neue Geschäftsordnung genehmigt. Willi Brugglehner wird zum 2. Vorstand gewählt und Jugendleiter Uli Steiner zum Jugendvertreter im Vorstand. Aufgrund der neuen Geschäftsordnung wird auch ein Beirat gewählt. Gerätewart: Toni Zifreund, Langlaufwart: Helmut Stellmach, Seniorenvertreter: Richard Pflieger. Die Langlaufstaffel gewinnt zum dritten Mal in Folge die Stadtmeisterschaft und damit den Wanderpokal. Im Programm der Ortsgruppe steht zum ersten Mal eine Rennradtour über Gebirgspässe von Willi Brugglehner. Jakob Zotz führt eine Gruppe zum Nadelgrat, auf das Strahlhorn und auf die Rofelewand. Daneben gibt es eine große Zahl weiterer anspruchsvoller Touren wie Monte Cristallo, Parzinnspitze oder die Großblitzner-Überschreitung. Seniorentouren führen auf Dreitorspitze, Tajakopf und Guffert sowie ins Engadin. Die Jugend hilft Müll-Altlasten im neuen Arbeitsgebiet Nationalpark Hohe Tauern in Osttirol zu entsorgen. Martin Leinauer stürzt am winterlichen Watzmanngrat ab.
- 1994 Albin Glaser, unser ehemaliger Jugendleiter, übernimmt als Architekt den richtungsweisenden, modernen Ersatzbau der Stüdlhütte, der ältesten Hütte des dt. Alpenvereins am Großglockner. Im Sommerprogramm führt Jakob Zotz eine Gruppe ins Berner Oberland aufs Finsteraarhorn, Franz Leckenwalter bietet Touren von der Wegscheidalm an, die Senioren besteigen das Zuckerhütli und als schwierigste Tour wird die Reichenspitze überschritten. Generationenübergreifend findet erstmals, von nun an jährlich, die



- sogenannte Väter-Söhne-Tour, eine Skitourenwoche des aufstrebenden Nachwuchses aus der Jugend und Jungmannschaft zusammen mit ihren bergsteigerisch aktiven Vätern statt. Begonnen wird mit einer Skihochtourenwoche zur Britanniahütte. Die Jungmannschaft nimmt am Jugendaustausch mit Equador der Sektion teil. Dabei werden Chimborazo und Cotopaxi bestiegen. Das erfolgreiche Bergsteigerjahr wird getrübt vom tödlichen Absturz des Tourenwartes Heinz Wörl bei einer Klettertour am Kopftörlgrat zur Ellmauer Halt.
- 1995 Bei den Neuwahlen wurde die bisherige Vorstandschaft wieder gewählt. Neu im Vorstand ist Jugendleiter Bernd Kottenhahn. Helmut Eibl erreicht mit einer Summit-Club-Expedition den Cho Oyu (8.205 m) und ist damit der erste Achttausendermann der Ortsgruppe. Georg Dilger gelingt die Besteigung des Pik Lenin (7.109 m). Mitglieder der Jungmannschaft begehen schwierige Klettertouren ebenso wie den Jubiläumsweg und die Watzmann-Ostwand im Winter und die Haute Route. Franz Leckenwalter ist Fachübungsleiter Bergsteigen. Im Sommer gelingen die Piz Bernina und Piz Palü-Überschreitung, der Großglockner und das Wiesbachhorn, Großer Mörchner im Zillertal und eine Karwendeldurchquerung.
- 1996 Jakl Zotz beginnt mit seinem beliebten Radfahren und Baden in Bad Birnbach. Diese Veranstaltung zu wechselnden Bädern wird zu einer festen, jährlichen Einrichtung. Gerhard Guder macht die Ausbildung zum Fachübungsleiter Bergsteigen. Auf dem Programm stehen Ortler-Hintergrat, der Alphubel, eine Venedigerdurchquerung und eine Tour durchs Ferwall. Die Senioren ersteigen eine ganze Reihe von Gipfeln in den bayr. Bergen. Die Jungmannschaft ist zum zweiten Mal beim Equadoraustausch dabei.
- 1997 Ein alpiner Flohmarkt wird erstmals durchgeführt. Auf dem Altstadtfest stellt die Ortsgruppe in Eigenbau einen Kletterturm auf. Hunderte begeisterte Kinder kraxeln den ganzen Tag. Auch die Touren mit kleinen Kindern finden dank zahlreichem Nachwuchses zunehmend Anklang.
- 1998 Seit Anfang des Jahres finden die Vereinsabende im TUS-Vereinsheim auf der Lände statt. Bei den Neuwahlen wurde die bisherige Vorstandschaft wiedergewählt. Als Jugendleiter wird Hilmar Kandler neu gewählt. Uli Steiner fährt als Expeditionsarzt mit zum Kantsch, bleibt aber



- ohne Gipfelerfolg. Für 40-jährige Mitgliedschaft werden Eckart Gottlob und Martin Reichenbach geehrt. Brandon Lilley stürzt am 6. August an der Westlichen Zinne (Demuth-Kante) ab.
- 1999 Ein sehr erfolgreicher Bergsommer: Jakob Zotz führt Mitglieder der Ortsgruppe auf den Monte Rosa, Franz Leckenwalter auf den Dom. Eine Gruppe mit Gerhard Guder ersteigt und umwandert den Großvenediger und ist in den Dolomiten unterwegs, im Rahmen eines Eiskurses von Franz Brugglehner wird die Weißseespitze-Nordwand durchstiegen. Auch der Watzmann und die Zugspitze werden von Brucker Bergsteigern besucht. Uli Steiner macht im Rahmen seiner Doktorarbeit höhenmedizinische Studien auf dem Jungfraujoch.  
Am 15.10. wird das 70jährige Bestehen der Ortsgruppe mit einem Festabend im Vereinslokal gefeiert.  
Regina Zifreund, Maria Eschenbacher und Willibald Wörl sind 40 Jahre Mitglied.
- 2000 Das Programm der Ortsgruppe wird im Trend der Zeit erweitert. Gerhard Guder führt die ersten Schneeschuhtouren der Vereinsgeschichte. Acht Rennradler trainieren im Frühjahr auf den Pässen Mallorca's mit Franz Brugglehner, Willi Brugglehner leitet die erste Mountainbikeüberquerung von Oberstdorf zum Gardasee. Daneben führt Franz Leckenwalter den Ortler und eine Hochtourenwoche ins Wallis und in die Texelgruppe. Gerhard Guder führt Torenwochen in die Brenta auf schwierige Klettersteige, zum Adamello und ins Rätikon.  
50Jahre Mitglied ist Georg Heffele, 40 Jahre sind Erich Zweckl und Hertha Geys, H. Powitz und H. Stuchauer
- 2001 Mitgliederstand: 1.274 Die Vorstandschaft wird neu gewählt: 1.Vorsitzende: Erna Lorenz; 2.Vorsitzender: Franz Michler; Schatzmeisterin: Antonie Rest; Schriftführerin: Carmen Forster; Kassenprüfer: Traudl Hummel und Toni Zifreund; Die Warte für Touren, Langlauf und Geräte werden bestätigt.  
Wegewart Zahmer Kaiser: Willibald Wörl  
Uli Steiner nimmt an einer Nanga-Parbat-Expedition teil. Willi Brugglehner und Uli Steiner sind neue Skihochtourenführer der Ortsgruppe.  
Die Gemeinschaftstouren werden geprägt von Wochentouren unter Leitung Gerhard Guder's ins Zillertal, in die Silvretta und in die Ortlergruppe. Es wurden der Hohe Riffler, der Piz Buin und der Hohe Angelus bestiegen.  
Martin Laur gelingt der Dome de Miage am Montblanc mit 5 TN auf anspruchsvoller Skitour. Auch Dolomitenklettersteige im Rosengarten stehen auf dem Programm. Die diesjährige Alpenüberquerung mit Willi Brugglehner führt bis an die Adria nach Jesolo.  
Traurig: Es gibt keine Jugendgruppe der Ortsgruppe mehr und auch die Zahl der aktiven jungen Bergsteiger ist schwer rückläufig. Die bisherigen Jugendleiter treten aus beruflichen Gründen zurück.

- Franz Stachl, Gottfried Bleicher, Hans Clement und H. Reitberger sind 50 Jahre, 40 Jahre Richard Geupel, Adi Hanisch, Ernst Skoff, Dr.Erich Ring.
- 2002 Das Ehrenzeichen des Ministerpräsidenten für langjährige Verdienste im Ehrenamt erhalten Helmut Stellmach, Willibald Wörl, Antonie Rest und Erna Lorenz. Uli Steiner fährt mit dem DAV-Expeditionskader zum Purba Dunagiri, einem schwierigen 6000er in Indien.  
Skitouren führen in die südliche Ortlergruppe, Sommertouren zum Großvenediger, Schalf- und Ramolkogel. Für 40 Jahre werden Inge Wörl und Käthe Lichtblau geehrt.
- 2003 Wie jedes Jahr gehen viele Skitouren zu Zielen in den bayrischen und Nordtiroler Bergen. Als höchste Skiziele sind der Hochkönig und Berge über dem Zillergrund dabei. Sommertouren werden ins Verwall und die Silvretta, sowie vor allem in die bayrischen Berge gemacht. Der Großglockner wird von 6 Oberländern über den Stüdlgrat bestiegen.  
Geehrt werden für 50 Jahre Mitgliedschaft: Jürgen Seeliger und Helmut Weber; für 40 Jahre Mitgliedschaft: Luitgard Danner, Heinz Dirscherl, Hans Eschenbacher, Gisela Wörl, Fritz Dellinger, Josef u. Katharina Neumaier, Elisabeth Schneider.
- 2004 Im Jubiläumsjahr zählt die Ortsgruppe 1.265 Mitglieder. Für die nächsten 3 Jahre wird eine neue Vorstandschaft gewählt: 1.Vorstand: Erna Lorenz (seit 1992 im Amt) 2. Vorstand: Peter Grimm Schatzmeisterin: Antonie Rest Rechnungsprüfer: Traudl Hummel und Toni Zifreund Schriftführerin: Heide Peuker Tourenwarte sind Franz und Willi Brugglehner, Ludwig Forster, Gerhard Guder, Martin Laur, Thomas Neumaier, Willibald Wörl und Jakob Zotz  
Langlauf: Helmut Stellmach, Gymnastik: Elisabeth Wöller, Seniorenwart: Richard Pflieger  
Ludwig Forster macht die Ausbildung zum Wanderleiter. Eine eher kleine Herausforderung für ihn, nimmt er doch seit Jahren trotz eines fehlenden Armes an schwierigen Klettersteigtouren ebenso teil wie an anspruchsvollen Hochtouren. Im Rahmen des Sommerprogrammes im Jubiläumsjahr werden Piz Bernina und Piz Palü bestiegen. Eine Tourenwoche von Gerhard Guder mit vielen Teilnehmern geht zum Hohen Dachstein.Das Totenkirchl und die Fleischbank im Wilden Kaiser werden auf klassischen IIIertouren erklettert. Willi Brugglehner führt seine vierte Mountainbike-Alpenüberquerung, diesmal von Oberstdorf über das Bündner Land zum Berninapaß.  
Für 50 Jahre Mitgliedschaft werden Josef Rappenglitz und Willi Sinner, für 40 Jahre Reinhold Rest, Johann & Johanna Lechner, Jürgen Hein und Hans-Georg Rieder.

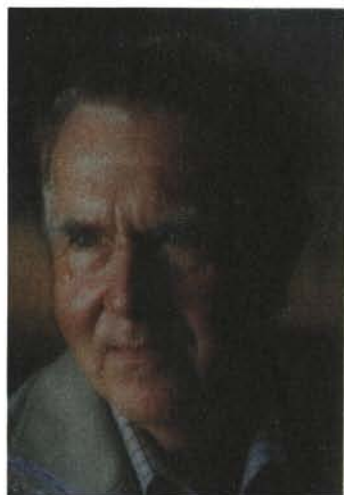
„Spallagrät“  
F. Brugglehner



## Unsere ehemaligen Vorsitzenden



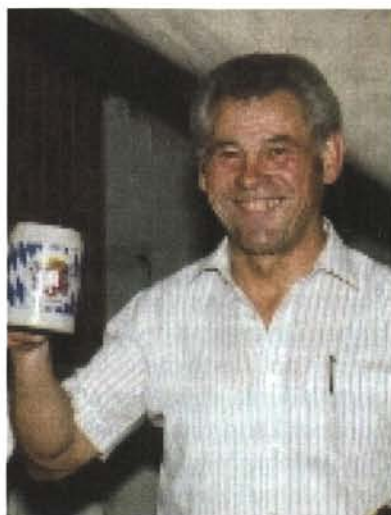
Georg Geiß  
1949-1950



Franz Keller  
1950-1965



Karl Friedrich  
1965-1980



Michael Lorenz  
1980-1991

## Unsere Verstorbenen der vergangenen 12 Jahre

1992

Otto Danner, Gerätewart



1993

Fritz Sasse, Leiter der Seniorengruppe



Martin Leinauer



1994

Heinz Wörl, Tourenwart



1995 Willy Walter und Hans-Peter Funk

1996 Otto Schenk

1997 Lieselotte Hoffmann-Bohm

1998 Andreas Matschi, Anni Sinner, Peter Frohnhöfer

1999 Christine Brauch und H.Bauer

2000

Franz Wanek, Tourenwart



2001 Hilde Ludwig (Wanek), Gerda Rotsch und Rita Hutsteiner

Dieter Weber, Maria Keller, Hannelore Greger, Gertraud Meusel, Hans Uitz und Hans Schnur

2002 Sebastian Sixt, Anna Vigschies und Luise Friedrich

2003 Erwin Pfaffenzeller

2004 Lorenz Widmann

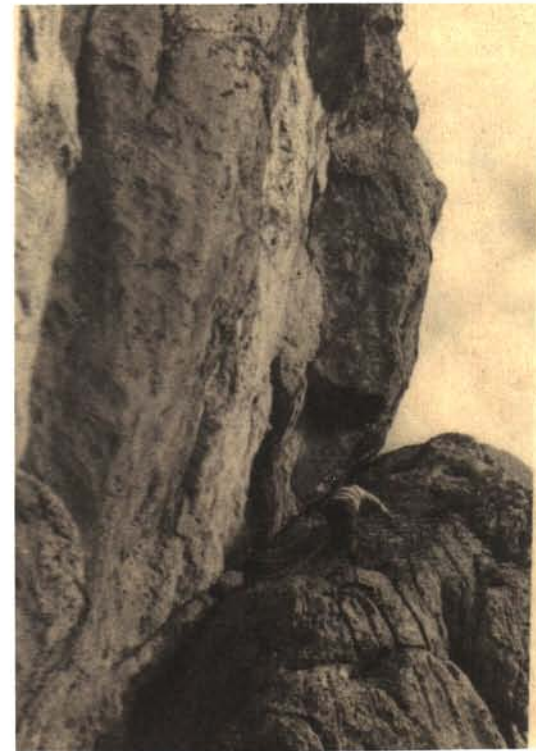
Bilder von Gemeinschaftstouren



1957:  
Die Jung-  
mannschaft  
im Gröden-  
Tal  
unten:  
ganz links  
Küchel/Lorenz



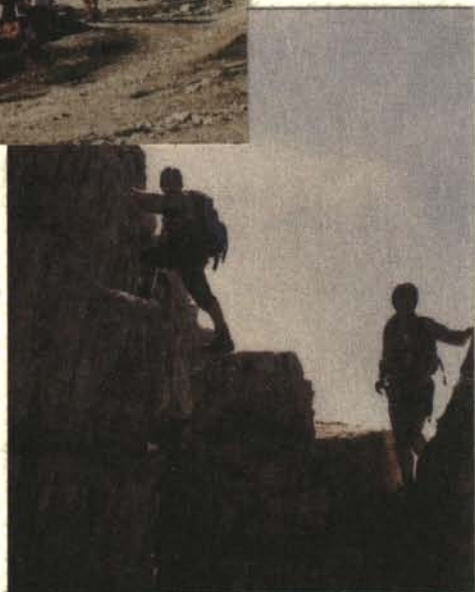
Jubiläumsgrat (1957)



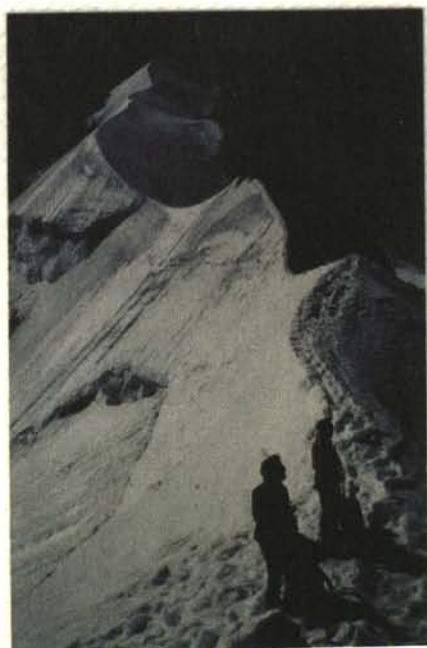
Heroldweg  
Totenkirchl (1956)



1985:  
In der Bernina-Gruppe  
diere Seite: am Bianco  
Grat



südliche Seite:  
oben am Berg  
Richtung Piz  
Palù, hinten  
der Piz Bernina  
(rechts der  
Bianco-Grat)  
unten an der  
Baroletta





1982:  
Senioren-  
Fahrt ins  
Wallis  
Leitung:  
P. Jirschl  
  
oben: vor  
der Weiß-  
mias-Hütte



Senioren unterwegs



Arbeits-tour an der  
Pyramidenspitze  
Fotos: W. Wörl



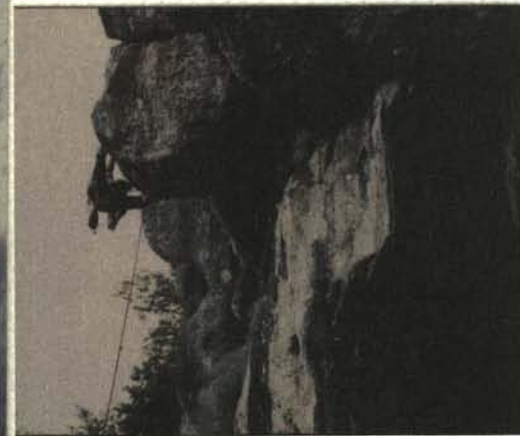


Beim Aufstieg zum Dom de Miage (3673m)  
Blick zum Mont Blanc Foto v. Werner Geys

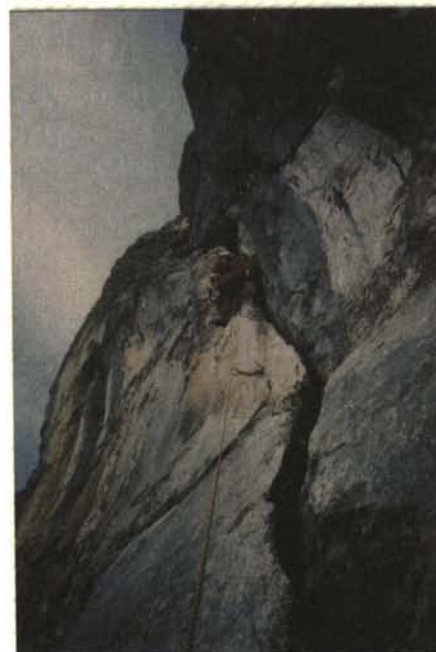
Auf dem Dom de Miage (3673m)  
Foto v. Werner Geys



Wolfgang Bals,  
Weißseespitze (1990)  
Nordwand



Martin Leinauer (1986)  
Henkerdach, Konstein VII



Auckentalerriß VI-, Wetterstein  
Jörg Hudey (1985)



Spitzenstätter VII, Wetterstein  
Roland Schömer (1987)





*Oben: An der Bocch. d'Ambiet,  
Steighilfe für unseren Ludwig*

*am Bocch.-alte-Weg: Abstieg  
in die Bocch. d. Arini*



*bei der  
Brantli-  
Hütte  
überm  
Türmchen  
die Gina  
Tasa*



Familienwochenende auf der  
Blankensteinalm (2003)



*1929*



*2004*